

zustellen / Wan nun aber vff ire vleissig suchen / vnd
vnser vielfaltig muheselig vnderhädlong / differ zeit
nit weither noch anders erhalten werden mögen /
dan wie **L. S. G.** auß obberurtem Anstandt befin-
den / So haben wir sie doch letstlich / den sachen zu
befürderung vnd guttem / dahin bewegt vnnnd ver-
mocht / das sie von euwer **S. G.** wegen sollichen an-
standt bewilliget vnd angenommen / ganz vnderthe-
niger getruwer wolmeynong / vnd trostlicher zuver-
sicht / vnser gnedigst vnnnd gnedige Herzen werden
vnnerzuglich zu der Keyf. Maiestat. schicken / vnnnd in
disssem wherenden anstandt zum treuwlichsten wer-
ben handelen / vñ verhoffentlich erlangen lassen / das
die obberurte Kriegs handlongē gantzlich abgestelt /
vnd die jrungen in der gueligkeit hingeleget werden
mögen / in massen dan wir bey iren Churfürstlichen
vñ Fürstlichen gnaden in aller vnderthenigkeit / vñ
mit güttem vleiß befürderen wollen / auch den Chur-
fürsten vnd Fürsten / welcher Reihe zu disssem auß-
schuß verordnet gewesen / vnd vor beschluß differ sa-
chen veritten sein / von hie auß der halben vnderthe-
niglich geschriben haben. Diweill nun dem also /
vnd wo diesser anstandt nit angenommen were vnser
gnedigst vñ gnedige Herzen vnd Obern sollichfüglich
vsach nit haben mochten bey der Keyf. Maiestat
für **L. S. G.** zu handelen / vnnnd die sachen zu gutter
vergleichong zu bingen / Vnd dan auch die Key-
serliche Maiestat destomher vsach gehabt hetten /
alle güetliche handlung abzulegen / da doch sunst
in disssem anstandt vermittelst Götlicher gnadē gut-
te vergleichong gemacht / oder freilich desto leicht-
sames

samer weiter notturfftiger fridlicher anstandt erhalten werden mag / So ist dem allem nach an euwer Fürstliche Gnaden vnser vnderthenig vleissig bitte die geruchen diese vnser vnderhandlung / vnd ierer Fürstlicher Gnaden Rhetten bewilligung vnnnd annemung berurts anstandts / inen gnediglich gefallen / vnd nit zu widder sein zu lassen. Das wollen vmb Euwer Fürstliche Gnad / zu sampt dem das solichs von vns vnd ieren Rhetten Euwer Fürstliche Gnaden zom besten / vnd vmb desto süglicher erlangung eines bestendigen friddens von vns vmb inen bechaidingt vnd angenommen worden wir jeder zeit vnser besten vermögens vnd vleiß vndertheniglich verdienen / E. S. G. vns hiemit zu gnaden vndertheniglich beuelhende. Datum Nurenberg Samstags nach Cantate / Anno etc. xliij.

Gemainer des Heiligen Reichs
Stende zu der Sulchischen sach
verordenten Ausschuss noch gegenwurtige Rhetten.

Schrifft des Hertzogen obgemelt an
den Erzbischoffen zu Mentz /
Churfursten etc.

Vser freuntlich dienst vñ was wir mehr
liebs vnd gutz vermügen alzeit zuuom /
hochwirdiger Fürst freuntlicher lieber
herz vñ Vetter / Wir sindt zweiuels frey /
E. L. haben in frischer gedechtnuß / welcher gestalt
e ij wir

D